

SAARLOUISER RUNDSCHAU

DILLINGEN

Kunsthandwerker-Markt mit Aussteller-Rekord. Seite C 2

SAARWELLINGEN

Kleine Bäume als große Meisterwerke Seite C 3

MIT BOUS, ENSDORF, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN UND WALLERFANGEN

Neue Zentrale für die Feuerwehr

Das neue Feuerwehrgerätehaus in Saarwellingen ist fertig. Am Wochenende fand die symbolische Schlüsselübergabe statt.

VON JOHANNES A. BODWING

SAARWELLINGEN Rund 40 Meter lang, um die 20 Meter breit und am Dachfirst bis zu neun Meter hoch steht das neue Saarwellingener Feuerwehrgerätehaus in der Schlossstraße. Errichtet für 3,2 Millionen Euro wurde es am Samstagnachmittag mit der Einweihung und Schlüsselübergabe offiziell in Betrieb genommen.

Der erste Festtag gehörte geladenen Gästen von Wehren, Hilfsdiensten, Verwaltungen und Parteien, am Sonntag war die Öffentlichkeit ein-

geladen zu einem Tag der offenen Tür. Dazu gehörte ein gemeinsamer Kirchgang mit Messe in der Pfarrkirche St. Blasius, eine Ansprache von Bürgermeister Manfred Schwinn sowie die Schlüsselübergabe mit Besichtigung des neuen Gebäudes. Das musikalische Programm gestaltete der Musikverein „Harmonie“ Saarwellingen.

900 000 Euro kamen als Fördermittel vom Innenministerium. Ohne Zuschuss wäre der Neubau nicht möglich gewesen, sagte Bürgermeister Schwinn am Samstag in der 450 Quadratmeter großen Fahrzeughalle. Sie hat Platz für fünf Feuerwehrfahrzeuge. Die Gesamtfläche des Gerätehauses liegt bei brutto 1300 Quadratmetern. Darin sind 160 Quadratmeter an geräumigen Umkleiden für Männer und Frauen, Duschmöglichkeiten und Toiletten enthalten. Um das Gebäude zu realisieren, wurden 11 000 Kubikmeter



Einsatzbereit seit dem Wochenende: das neue Feuerwehrgerätehaus in der Saarwellingener Schlossstraße.

FOTO: AZ



Bürgermeister Manfred Schwinn (links) übergibt den Schlüssel für das neue Feuerwehrgerätehaus in Saarwellingen an Wehrführer Stefan Müller. FOTO: AZ

an Erdmassen abgetragen.

Im Erdgeschoss befindet sich auch ein hochmoderner Bereich für Atemluftgeräte. Dort werden Pressluftflaschen gesäubert, gewartet und auf sichere Funktion geprüft, erklärte der stellvertretende Löschbezirksleiter Jürgen Weisgerber bei einem Rundgang. „In Saarwellingen warten wir auch die Atemluftgeräte von Reisbach und Schwarzenholz.“ In Schwarzenholz hingegen werden die Schläuche der drei Löschbezirke gewartet. Alles ist mit Barcodes versehen und wird elektronisch erfasst. Alleine in Saarwellingen sorgen sechs Gerätewarten für eine sichere Ausstattung. Gleich neben der Fahrzeughalle befindet sich die Einsatzzentrale mit Digitalfunk und Batterie-Pufferung gegen Stromausfall. „Hier haben wir jetzt auch Platz, wenn mal große Einsätze anstehen“, sagte Weisgerber. Gleich ne-

benan liegt das Büro der Löschbezirks-Chefs.

Geräumigkeit und moderne Ausstattung sind wesentliche Aspekte im neuen Gebäude. Dazu kommen durchdachte Abläufe von der Ankunft der Feuerwehrleute bis zum Ausrücken. „Die kommen hinten auf dem Parkplatz an“, schilderte Weisgerber das Prozedere. 22 Stellflächen liegen dort vor einer bis zu sechs Meter hohen Stützmauer mit 850 Kubikmetern Spritzbeton und 1000 Metern stabilisierenden Stahlnägeln. Vom Hintereingang führt ein kurzer Korridor direkt auf die Umkleide der Frauen, für die Männer geht es davor nach rechts. Über einen weiter vorn liegenden Korridor gelangen die Einsatzkräfte zur Fahrzeughalle. Das neue Ge-

bäude ist barrierefrei angelegt, ein Fahrstuhl verbindet Erd- und Obergeschoss. Oben befinden sich Schulungsräume. Einmal für Jugend- und Kinderwehr sowie – deutlich größer und geräumiger – für die 42 Personen starke aktive Wehr. Küche und Theke haben die Feuerwehrleute selbst finanziert.

„Die Gerätehäuser waren marode.“

Bernd Paul
Kreisbrandinspekteur

„Die Gerätehäuser waren marode“, sagte Kreisbrandinspekteur Bernd Paul zum Grund für den Neubau. Das hatte im Februar 2008 der Bedarfsentwicklungsplan der Feuerwehr festgestellt. Als erste Konsequenz daraus entstand das 2013 eingeweihte neue Gerätehaus in Schwarzenholz. Vor zehn Jahren habe Saarwellingen die ältesten Gerätehäuser im Landkreis gehabt, sagte Paul. „Heute sind es die modernsten.“ Auf zusätzliche

Einsparungen verwies Landrat Patrik Lauer. Eine Projektkooperation von Gemeinde und Landkreis reduzierte die Kosten um ein Drittel im Vergleich mit privaten Planungsbüros. Dabei hatte Marion Braun, Leiterin des Kreisbauamtes Saarlouis, die Projekt- und Bauleitung übernommen. „In einer Rekordzeit von elf Monaten“ wurde das Gebäude bezugsfertig gemacht, sagte Braun zum Standort Saarwellingen. 70 Tonnen Stahl seien verbaut worden und 7500 Meter Kabel verlegt. Mit moderner Technik konnten auch die Energiekosten gesenkt werden. Sowohl Kosten wie auch Bauzeit lagen voll im Rahmen, betonte sie. Das Gebäude segnete Pastor Bernd Seibel „für die Menschen, die hier ihren Dienst tun.“ Eine ortsanässige Bäckerei spendete die feuerrote Festtorte mit Saarwellingener Wappen.